

5. Norddeutsches Umweltsymposium „Umweltmedizin und Umweltanalyse“ Bremen, 15. Februar 2003



Sonnabendvormittag Vorsitz: Dr. C.-H. Bückendorf

Sonnabendnachmittag Vorsitz: K.E. Müller

<p>9.30 Uhr Allergien und Pseudoallergien: Was kann die Analytik <i>Ohnsorge</i></p> <p>10.00 Uhr Stellenwert der Immunotoxikologie in der umweltmedizinischen Praxis <i>Müller</i></p> <p>11.15 Uhr Humanbiomonitoring aktueller organischer Fremdstoffe <i>Kruse</i></p> <p>11.45 Uhr Toxikologische Bewertung praxisrelevanter Elementbelastungen des Menschen <i>Alsen-Hinrichs</i></p> <p>12.30 Uhr Der umweltmedizinische Fall: Kasuistiken mit Diskussion MCS <i>Bartram</i> PCB <i>Bückendorf</i> Antibiotikum-Quecksilber <i>Müller</i></p>	<p>14.15 Uhr Spezialfall Umweltanalytik: MCS <i>Bartram</i></p> <p>14.45 Uhr CFS/CFIDS <i>Bückendorf</i></p> <p>15.15 Uhr Polymorphismen in der Umweltmedizin: Erfahrungen und Indikationen <i>Fabig</i></p> <p>16.15 Uhr Hirnschrankenprotein S-100 und Xenobiotika-Suszeptibilität: Diagnostik und Therapie <i>Kuklinski</i></p>
---	--

Laudatio

Am 15.02.2003 fand das 5. Norddeutsche Umweltsymposium im Conference Center des Hotels Atlantik in Bremen statt. Das Tagungsthema lautete „Umweltmedizin und Umweltanalyse“. Der dbu Vorstand hatte diesen Tagungsort und das Motto gewählt, um Herrn Dr. Schiwara zu würdigen, der sich zum zurückliegenden Jahreswechsel aus seinem Labor in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen hatte.

So sehr ihm alle diesen Schritt gönnten, war auch allen bewusst, dass der Verlust dieser stets engagierten, immer um fachlichen Erfahrungsaustausch bemühten und dabei persönlich so disziplinierten Kollegen nur schwer zu ersetzen sein würde.

Er hatte nach verschiedenen Ausbildungsstationen den Weg zur Labormedizin gefunden und war zunächst Oberarzt, später auch leitender Arzt des Kliniklabors in Stade geworden. Schließlich ließ er sich als Laborarzt in einer Gemeinschaftspraxis mit Frau Dr. Winterfeld in Bremen nieder. Ein breites Spektrum an Laboruntersuchungen wurde angeboten. Das Aushängeschild war aber wohl die Analytik im Rahmen des umweltmedizinischen Biomonitorings sowie arbeitsmedizinischer Untersuchungen. Es wurde ein von allen Seiten anerkanntes hohes Niveau erreicht. Dabei gelang es, immer aktuelle Entwicklungen schnell zu erkennen und die eigenen Aufgaben diesen Erfordernissen anzupassen. Die Schaffung und Wahrung hoher analytischer Qualität war ihm ein großes Anliegen. Die logische Konsequenz daraus sind zahlreiche Publikationen sowie die stete Bereitschaft, seine Kenntnisse im Rahmen der ärztlichen Aus- und Weiterbildung zur Verfügung zu stellen.

Sein stets respektvoller kollegialer Umgang wird wohl zu den aussterbenden Eigenschaften ärztlichen Verhaltens gehören. Die intellektuelle Vielseitigkeit macht es ihm sicher leicht, in dem neuen Lebensabschnitt neue Schwerpunkte zu setzen. So waren viele - Familienmitglieder, Mitarbeiter des Labors, Referenten und Kollegen - erschienen, um diese Lebensleistung zu würdigen. Lang anhaltender Applaus des Auditoriums drückte dies besonders aus.

Den Mitarbeitern des Labors, insbesondere aber seinem Kollegen Dr. Köster gilt für die Unterstützung bei der Organisation der Tagung ein besonderer Dank.



Dr. Hans-Walter Schiwara

Kurt E. Müller